

## Was ist heute kennzeichnend für die Expansion der BRD-Rüstungsindustrie?\*)

- Produktion hochentwickelter Waffensysteme steigt
- Fortschreitender Konzentrationsprozeß
- MIK profitiert aus Verschärfung der Spannungen

Auf den jüngsten Tagungen des Zentralkomitees der SED wurde nachdrücklich auf die gefährliche Hochrüstungspolitik des USA-Imperialismus und anderer NATO-Staaten aufmerksam gemacht. Dabei wurde unter anderem festgestellt, daß kein Täuschungsmanöver westlicher Massenmedien von der Tatsache ablenken kann, daß nach den USA die BRD die stärkste Militärmacht in der NATO ist. Der Drang nach Extraprofit und Ausbau der Macht läßt die herrschenden Kreise der Monopolbourgeoisie der BRD den Hochrüstungskurs der NATO übereifrig und bedingungslos mittragen. So erhöhte die BRD in den 70er Jahren jahresdurchschnittlich ihre Rüstungsausgaben nach NATO-Kriterien um real 2,63 Prozent. Die gesamten direkten und indirekten Rüstungskosten liegen weit darüber. BRD-Forscher errechneten für 1981 eine Gesamtsumme von 77 Milliarden DM gegenüber den offiziell ausgewiesenen 52,3 Milliarden DM. Im Jahre 1981 hatte die BRD eine Steigerung der Rüstungsausgaben von 3,3 Prozent und überbot damit die von der NATO geforderte Zu-

nahme von 3,0 Prozent pro Jahr.

Bundeskanzler Kohl hatte es eilig, der USA-Administration künftig noch größere Unterstützung ihres Hochrüstungskurses anzukündigen. Und auch die in seiner ersten Regierungserklärung abgegebene Versicherung, entschieden für den NATO-Raketenbeschluß einzutreten, ist Ausdruck dafür, daß skrupellos die Lebensinteressen der Bürger verraten werden, wenn es darum geht, sich als treuester Verbündeter der USA zu erweisen. Das geschieht jedoch keineswegs uneigennützig.

Als stärkste Militärmacht der NATO in Europa verfügt die BRD über eine leistungsfähige Rüstungsindustrie, die auf die Produktion moderner Waffen orientiert ist und die in einigen Bereichen das Spitzenniveau der imperialistischen Rüstungsproduktion sogar mitbestimmt. Das trifft vor allem auf Kampfpanzer, Unterseeboote, Schnellboote, Maschinenkanonen, Panzerabwehrraketen, bestimmte Arten von Munition und anderes zu. Mit dem Ausbau dieses großen rüstungswirtschaftlichen Potentials soll der Machteinfluß der BRD in der NATO weiter verstärkt werden.

Mehr noch. Die aggressiven Kräfte des Militär-Industrie-

Komplexes spekulieren darauf, im Komplott mit den USA und anderen NATO-Staaten die militärische Überlegenheit über die Länder des Warschauer Vertrages eines Tages doch noch zu erreichen — koste es was es wolle.

Deshalb wird von einem „Deutschland als Ganzes“ gesprochen. Deshalb ist der Rotstift Hauptinstrument der Sozialpolitik, deshalb werden Rüstungsausgaben hochgepeitscht und immer kostenaufwendigere Waffenprogramme forciert.

Das Monopolkapital unterwirft die gesamte Gesellschaft seinen Macht- und Profitinteressen. Dabei erweist sich der hohe Monopolisierungsgrad der Rüstungsindustrie der BRD als Voraussetzung für die Erzielung von Extraprofit und für den Machtausbau speziell in Westeuropa.

Der Monopolisierungsprozeß des Rüstungskapitals vollzog sich im Rahmen des forcierten Konzentrations- und Zentralisationsprozesses des gesamten Monopolkapitals der BRD. Der Großteil der hochentwickelten Rüstungsproduktion entfällt auf nur wenige Industriezweige. Dabei nahm speziell durch die Beschleunigung der qualitativen Rüstung, mit der die NATO die militärische Überlegenheit über den Sozialismus zu erreichen gedenkt, der Anteil der elektrotechnischen und elektronischen Industrie an der gesamten Rüstungsproduktion permanent zu.

Dieser Anteil beträgt zum Beispiel beim Kampfflugzeug Tor-

\*) Zum Parteilehrjahr/Seminar zur aktuellen Bedeutung der Leninschen Theorie über den Imperialismus